

Archäologie der Zwangsarbeit (1939 – 1945) auf dem Tempelhofer Feld

Auf dem Tempelhofer Feld wurden von 1939/40 bis 1945 mehrere tausend Menschen aus ganz Europa zur Arbeit in der Rüstungsindustrie gezwungen. Sie arbeiteten in dem großen Flughafengebäude, das noch heute den Platz der Luftbrücke prägt. Untergebracht waren die Zwangsarbeitenden in drei weithin sichtbaren Barackenlagern. Heute sind auf dem Tempelhofer Feld keine Spuren dieser Lager mehr sichtbar. Von 2012 bis 2015 jedoch konnten archäologische Ausgrabungen Überreste dieses großen Verbrechens freilegen. Die Führung wird die Geschichte der Zwangsarbeit auf dem Tempelhofer Feld beleuchten und zeigen, was eine Archäologie der Moderne zur Erforschung von Orten des nationalsozialistischen Terrors beitragen kann.

Veranstalter: THF 33 – 45 e. V.

Tourguide: Kathrin Misterek (Archäologin)

Treffpunkt: Mahnmal für das KZ Columbia; Columbiadamm/Golßener Straße

Anmeldung: kathrin.misterek-ed-thf33-45.de

Kosten: Die Teilnahmegebühr beträgt 5.- Euro. Sie wird am Tag der Veranstaltung beim Tourguide abgegeben.